

Arbeitsbuch
练习手册

2

中级

Mittelpunkt 走遍德国

C1

6045

外语教学与研究出版社

附MP3光盘1张



京图字：01-2008-6086

This edition is licensed for distribution and sale in the Chinese Mainland. The export to other speaking countries is reserved.
© by the Editorial Board of the German Language Learning Center of the Foreign Language Teaching and Research Press, Beijing, 2008.

Arbeitsbuch 练习手册



目(CIP)数据

练习手册：中级(第2册)(德)丹尼尔等编著. —北京：外语教学与研究出版社，2008.

ISBN 978-7-309-06300-7

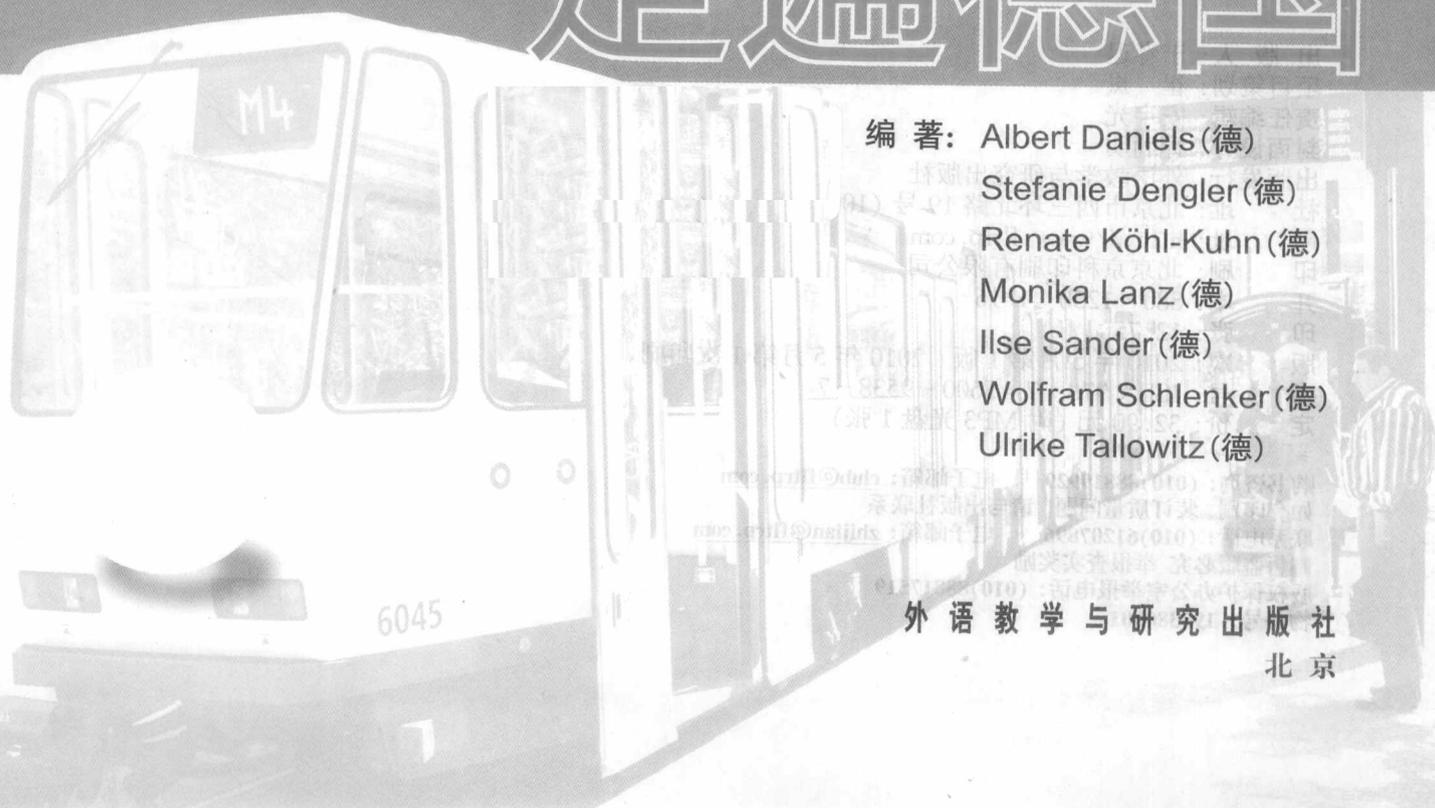
Ⅰ. ①中… Ⅱ. ①丹… Ⅲ. ①德语—教材 IV. H33

中国版本图书馆CIP数据核字(2010)第063007号



中级

Mittelpunkt 走遍德国



编著：Albert Daniels(德)
Stefanie Dengler(德)
Renate Köhl-Kuhn(德)
Monika Lanz(德)
Ilse Sander(德)
Wolfram Schlenker(德)
Ulrike Tallowitz(德)

外语教学与研究出版社
北京

京权图字：01 - 2008 - 6086

This edition is licensed for distribution and sale in the Chinese Mainland. The export to other Chinese-speaking countries or areas is not allowed.

© by Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, Federal Republic of Germany, 2008.

All rights reserved.

© for this edition: Foreign Language Teaching and Research Press, Beijing, 2009.

图书在版编目(CIP)数据

走遍德国. 练习手册: 中级. 第2册 / (德) 丹尼尔斯等编著. — 北京: 外语教学与研究出版社, 2010.4

ISBN 978 - 7 - 5600 - 9538 - 7

I. ①走… II. ①丹… III. ①德语—习题 IV. ①H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2010) 第 063993 号

universal tool · unique value · useful source · unanimous choice



悠游外语网

www.2u4u.com.cn

外研社全新推出读者增值服务网站, 独家打造双语互动资源

欢迎你:

- 随时检测个人的外语水平和专项能力
- 在线阅读外语读物、学习外语网络课程
- 在线观看双语视频、名家课堂、外语系列讲座
- 下载外语经典图书、有声读物、学习软件、翻译软件
- 参与社区互动小组, 参加线上各种比赛和联谊活动
- 咨询在线专家, 解决外语学习中的疑难问题

此外, 你还可以通过积累购书积分, 兑换图书、电子书、培训课程和其他增值服务……

你有你“优”, 你的优势就是你的拥有。即刻登录, 抢先体验!

出版人: 于春迟

项目策划: 崔 岚

责任编辑: 安宇光

封面设计: 孙莉明

出版发行: 外语教学与研究出版社

社 址: 北京市西三环北路 19 号 (100089)

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷: 北京京科印刷有限公司

开 本: 880 × 1230 1/16

印 张: 12.75

版 次: 2010 年 5 月第 1 版 2010 年 5 月第 1 次印刷

书 号: ISBN 978 - 7 - 5600 - 9538 - 7

定 价: 32.90 元 (附 MP3 光盘 1 张)

* * *

购书咨询: (010)88819929 电子邮箱: club@fltrp.com

如有印刷、装订质量问题, 请与出版社联系

联系电话: (010)61207896 电子邮箱: zhijian@fltrp.com

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话: (010)88817519

物料号: 195380001

出版前言

《走遍德国（中级）》*Mittelpunkt*是德国柯莱特教育出版社专为德语非母语的学习者编写的一套中级强化教材。

本套教材的编写参照“欧洲语言共同参考标准”，共分两册，第一册对应“B2”水平，第二册对应“C1”水平，并和《走遍德国（初级）》（原版书书名为 *Passwort Deutsch*）构成一套完整的初、中级教材。

本套教材内容丰富，体系完整，采用全新的教学理念，全面培养学习者的听、说、读、写能力。其最显著的特点是：简单易学，将德国国情知识融于语言教学。通过对本教材的学习，学习者不仅可以轻松习得德语，还可以在掌握德语语言知识的同时，了解最新的德国国情，包括德国各联邦州的名胜古迹、风土人情，名副其实地“走遍德国”。

每册学生用书均配有相应的练习手册和教师手册。练习手册的编排和学生用书相对应，帮助学习者复习和巩固每课的新增知识点。练习形式多样，全面检验学习效果；教师手册除了向教师详细介绍如何安排教学活动外，还包括学生用书中所有听力部分的原文和所有练习的答案。教师手册中还为每一课主课文准备了测试材料及相应的答案，为教师及时总结教学情况、测试学习效果提供了必要的检测手段，从而更好地帮助学习者“拾遗补缺”，为学习下一课打好基础。

本套教材的编排也是匠心独具，完全以方便学习者出发点，每个主要知识点的讲解和练习都被安排在一个对开的双页上，学习者无需频繁翻页，相关部分均可同时被“一览无余”。其中学生用书更是全彩印刷，使学习者在透过语言知识了解德国的名胜古迹、风土人情时会有“身临其境”的感觉，从而进一步激发学习兴趣，加深对所学知识的掌握。

为了方便读者使用，我们在出版时将原书的4张CD转为一张MP3。

2010年3月

Unterrichtssymbole in *Mittelpunkt C1*

-  2 Verweis auf Tracknummer
-  prüfungsrelevanter Aufgabentyp: Goethe-Zertifikat C1
→GI
-  prüfungsrelevanter Aufgabentyp: telc Deutsch C1
→TELC
-  prüfungsrelevanter Aufgabentyp: TestDaF
→TestDaF
-  prüfungsrelevanter Aufgabentyp: DSH
→DSH

关于“欧洲语言共同参考标准”

(Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen)

为进一步推动并深化“欧洲一体化”进程，欧洲议会通过了一套建议标准，将学习者的语言水平、所具备的实际交流能力从低到高进行了详尽描述，指出学习者在听、说、读、写四项技能上所具备的典型能力，用于评估语言学习者的学习成就，同时也给出了一项教育上的评估方针。这套标准为欧洲语言的评量架构和教学指引、考试、教材出版等提供了一个基准。

“欧洲语言共同参考标准”将语言水平划分为3个等级：A（基础水平）、B（独立运用）、C（熟练运用）。每个等级下又细分为2个级别。

A1

能理解并运用每天熟悉、与自己喜好有关的表达方式和非常基础的语句，可以介绍、询问个人讯息或询问他人基本信息，例如居住地、人际关系、所有物，但对于他人缓慢而清晰的对话，只能以简单的方式做出反应。

A2

能理解在最贴近自己的环境中经常被使用的表达方式或语句，例如非常基本的个人和家庭资料、购物、区域地理和就业信息。能与人就简单的例行性工作进行沟通，这类工作通常只需要简单而直接的日常讯息。另外，这一等级的学习者能够用浅显的词语描述自身背景，以及最贴近自身环境的事物。

B1

能用清楚并标准的语言阐述有关工作、学校或爱好等熟悉话题的基本要点。在国外旅行时能自如地应对可能发生的一般情况。在谈到感兴趣和熟悉的话题时，能简明、连贯地表达自己的意思。能讲述经历事件或描述梦想、希望和目标，并简要地阐述和论证计划或意见。

B2

能理解复杂文章段落的具体和抽象主旨，包括熟练地讨论自己的专业领域，能够与该语言的母语者自然而流畅地互动。可以针对广泛的主题说出清晰、细节性的文字，并且能针对一个议题提出解释，进行利弊分析，阐述各类想法。

C1

能理解更广泛的、大篇幅的、语言难度更高的文章，并抓住文章的引申含义。能自然地表达自己的意思而不需要搜索词汇。在社会、学术和专业环境中自如、有效地运用语言资源。能针对比较复杂的题目写出清楚、有条理、细致的文件，并且能够有效地使用语言组织工具、联结词和结合词语。

C2

能够轻易理解任何所吸收到的讯息，并且针对不同书面或口语来源做出与大纲、重新架构不同的论点，所用的表达自然而非常流畅，紧紧地抓住语言最惟妙惟肖的部分，更能在较为复杂的场合中辨别专业上细微的涵义。

Arbeiten mit **Mittelpunkt C1**

Mittelpunkt C1 ist der Beginn einer neuen Lehrwerksgeneration. Alle Lernziele und Inhalte leiten sich konsequent aus den Kannbeschreibungen (Niveau C1) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen ab. Das führt zu Transparenz im Lernprozess und zu internationaler Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Mit diesem neuen Ansatz sollen sich die Neugier auf die andere Kultur und das persönliche Einbringen der eigenen Werte und Vorstellungen verbinden.

Das Arbeitsbuch von **Mittelpunkt C1** dient zur Vertiefung und Erweiterung des Lernstoffs im Lehrbuch und ist analog zum Lehrbuch aufgebaut: In 12 Lektionen, die jeweils in sechs Lerneinheiten aufgeteilt sind, werden die Themen des Lehrbuchs aufgegriffen. Im Unterschied zum Lehrbuch sind diese sechs Lerneinheiten jedoch unterschiedlich lang, je nachdem wie viel Übungsmaterial jeweils der Lernstoff im Lehrbuch erfordert.

Wortschatz, Redemittel, Grammatik und Strategien werden in sinnvollen Zusammenhängen geübt. Am Ende jeder Lektion finden Sie zudem einen Überblick über die wichtigsten Grammatikthemen der jeweiligen Lektion.

Darüber hinaus enthält das Arbeitsbuch ein systematisches Übungsangebot zu Interaktionsstrategien, wie z. B. zu Redeübergabe und -übernahme, zu Interjektionen, Gesprächspartikeln etc. Eine CD mit diesen Übungen sowie weiteren Hörtexten ist in das Arbeitsbuch integriert.

Der Lösungsschlüssel am Ende des Arbeitsbuchs erlaubt es Ihnen, die meisten Übungen auch im Selbststudium – ganz nach Ihrem Lerntempo und Lernbedarf – zu machen.

Wie im Lehrbuch erleichtern Ihnen die Hinweise in der Marginalspalte das Arbeiten:

- Lesen
Schreiben • Zu jeder Übung finden Sie Hinweise auf die Fertigkeiten, die jeweils trainiert werden, also z. B. Lesen und Schreiben.
- Formen und
Strukturen
S. 160 • Bei den Aufgaben zur Grammatik erhalten Sie unter dem Stichwort „Formen und Strukturen“ einen Seitenverweis auf die entsprechende Erklärung in der Referenzgrammatik im Anhang des Lehrbuchs.
- Hören 2 • Bei Hörtexten sowie Sprechübungen ist die passende Tracknummer angegeben, z. B. Track 2.
- Hören LB1, 2-4 • Wenn für eine Übung ein Hörtext aus dem Lehrbuch noch einmal gehört werden soll, findet man einen Hinweis, dass es sich um einen Hörtext aus dem Lehrbuch handelt, z. B. Track 2 bis 4 von der CD1 zum Lehrbuch.

Auch im Arbeitsbuch werden Sie mit den Aufgabenformaten der C1-Prüfung des Goethe-Instituts („Goethe-Zertifikat C1“) und von TELC („telc Deutsch C1“) sowie von „TestDaF“ und „DSH“ vertraut gemacht: Die prüfungsrelevanten Aufgabentypen finden Sie immer wieder eingestreut, sodass Sie sie wiederholt trainieren können. Um Ihnen die Übersicht darüber zu erleichtern, haben wir solche Aufgaben mit einem Symbol versehen.



Darüber hinaus finden Sie im Arbeitsbuch eine Probeprüfung zum „Goethe-Zertifikat C1“, die Ihnen eine Vorbereitung unter Prüfungsbedingungen ermöglicht.

Viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit **Mittelpunkt C1** wünschen Ihnen der Verlag und das Autorenteam!

Inhalt

Lektion	Sprachhandlungen / Wortschatz	Grammatik / Gesprächsstrategien	Seite
1	Netzwerke Wortschatz zum Thema „Beziehungsgeflechte“ • Lerntipp: Redemittel • Anzeigen beurteilen und verbessern		8
	Interessengemeinschaften im Netz Einzelinformationen aus Lesetext herausarbeiten • eigenes Profil erstellen	Mittel der Textverbindung: Konnektoren • Umformung von verbalen in nominale Formulierungen	9
	Netzwerken, was bringt das? zusammengesetzte Adjektive und Nomen aus dem Kontext erschließen • Einzelinformationen in Radiogespräch verstehen • Hauptinformationen eines Textes herausarbeiten	Textkohärenz analysieren • Sprecherwechsel im Diskurs • Umformung von nominalen in verbale Formulierungen • das Genitivattribut	11
	Netzwelten Kommentar sprachlich analysieren	Textkohärenz analysieren • Indefinitartikel: „manch“, „manch ein“	15
	Geben und Nehmen Vergleich zwischen Umgangs- und Standardsprache	Nomen-Verb-Verbindungen	17
	Individualität und Gruppenzwang Textaufbau erkennen • über Alternativen für soziale Tätigkeit nach der Schule diskutieren • Feedback geben		17
	Grammatik-überblick		19
2	Alles Kunst Wortschatz zum Thema „Kunst“ und zum Werk von Beuys • Kunstdefinitionen zusammenfassen • Einzelheiten bei einer Museumsführung verstehen	Verben mit Präpositionen	20
	Berlin - Stadt der Kunst Ausdrucksvarianten erarbeiten • Aussagen von Kunstschaffenden verstehen		21
	Kunst als Therapie über Lesestrategien reflektieren • Ausdrucksvarianten erarbeiten • Textbauplan erstellen • Zusammenfassung schreiben • Einzelinformationen in Artikel verstehen	Präpositionen mit Dativ • Entsprechung von Konnektoren und Präpositionen	22
	Kunst und Geld Wortschatz zur Bildbeschreibung • Ausdrucksvarianten erarbeiten • Einzelinformationen in Fälscherbiographie verstehen	Entsprechung von Konnektoren und Präpositionen	25
	Künstlerleben Zusammenfassung erstellen • Ausdrucksvarianten erarbeiten • Redemittel für Vergleiche	Aussprachevarianten von „ah“, „aha“	27
	Lebenskunst Ratschläge formulieren • Text korrigieren • Vergleich zwischen Umgangs- und Standardsprache • Nachricht verständnisvoller formulieren		29
	Grammatik-überblick		31
3	Suchen, finden, tun Redemittel und Wortschatz zur Beschreibung von Grafiken • Beschreibung einer Grafik verfassen	Gesprächspartikel: „tja“	32
	Stelle gesucht Stellengesuche beurteilen und verfassen		34
	Kompetenzen Redemittel zur Einleitung von Vorträgen • Einzelheiten bei Vortrag über Schlüsselqualifikationen verstehen • Redemittel zur Selbstpräsentation	Genus internationaler Nomen • Bildung von Adjektiven aus internationalen Nomen und umgekehrt	35
	Im Assessment-Center Redemittel zur Gewichtung von Kriterien und zur Beschreibung von Grafiken • Fragen und Antworten im Vorstellungsgespräch	Partizipialkonstruktionen mit „zu“ • Gesprächsstrategie: „Zeit zum Nachdenken gewinnen“	37
	Der erste Arbeitstag Vertragswortschatz	erweiterte Partizipien • Nominalkonstruktionen in ganze Sätze umformen	40
	Eine heiße Mitarbeiter-versammlung Ankündigung verfassen • Redemittel und Wortschatz für Sitzungsmoderation und Diskussion		41
	Grammatik-überblick		43

Lektion	Sprachhandlungen / Wortschatz	Grammatik / Gesprächsstrategien	Seite	
4	Im Einsatz	Redewendungen mit „bringen“ • Einzelheiten in Statements über soziales Engagement verstehen	Nomen-Verb-Verbindungen	44
	Freiwilliges Soziales Jahr	Ausdrucksvarianten erarbeiten • Erörterung schreiben • Text über Freiwilliges Soziales Jahr im Detail verstehen		45
	Gemeinsam stärker	Artikel über soziales Engagement im Detail verstehen	Verben mit nicht-trennbaren Vorsilben	47
	Im Verein helfen	Wortschatz zum Thema „Verein“ • am Telefon um Informationen bitten	Aussprachevarianten von „so“, „ach so“	50
	Organisierte Hilfe	Texte über Hilfsorganisationen im Detail verstehen • Redemittel, um zu Einigung/Ergebnis zu kommen • am Telefon Ratschlag geben	Präpositionen mit Genitiv	52
	Preiswürdiges Engagement	Einzelheiten in Radiosendung über den Friedensnobelpreis verstehen • Ausdrucksvarianten erarbeiten • sich über Friedensnobelpreisträger austauschen		54
	Grammatik-überblick			55
5	Sagen und Meinen	Anspielungen erkennen und darauf reagieren • Wortschatz zum Thema „Verständnis“ bzw. „Unverständnis“	Partizipialkonstruktion als reduzierter Nebensatz	56
	Was ist tabu?	in Tabu-Situationen angemessen reagieren		58
	Mit anderen Worten	Redemittel, um seine Einstellung auszudrücken	Verben mit Präpositionen • subjektloses Passiv • Perspektivenwechsel: Aktiv – Passiv • doppelte Verneinung	59
	Was soll das denn heißen?	Redemittel für Telefongespräche • auf Anspielungen reagieren	Modalpartikeln verstehen • ironischen Tonfall verstehen und selbst produzieren	61
	Lügen, die niemanden betrügen?	leserfreundlichen Text planen • Stilmerkmale von schriftlichen Texten erörtern • Schreibstil von Texten beurteilen	Passiv mit Modalverben im Nebensatz	63
	Korrespondenzen	Ausdrucksvarianten und Redewendungen erarbeiten • Briefvarianten vergleichen		65
	Grammatik-überblick			67
6	Jung und Alt	Radiosendungen und Artikel über Mehrgenerationenhaus im Detail verstehen • Ausdrucksvarianten erarbeiten	Reaktionen im Falle von „Sprachlosigkeit“	68
	Bevölkerungs-entwicklung	Wortschatz zur Beschreibung von Grafiken • Erläuterungstext zu einer Grafik im Detail verstehen • Grafik zur Bevölkerungsentwicklungen beschreiben	Präpositionen • Futur I/II	70
	Die Alten	Wortschatz zum Thema „Alter“ • Zusammenfassungen von Textabschnitten vergleichen und beurteilen	Demonstrativartikel und -pronomen: „solch-“/„ein-solch-“/„solch ein-“, „ein derartig-“, „so etwas“	73
	Generationen	Einzelheiten in Talkshow über Generationenkonflikt verstehen • Ausdrucksvarianten erarbeiten • Informationen aus Artikel herausarbeiten	Konkurrenz um Rederecht	75
	Dynamische Sprache	altertümliches Deutsch verstehen • Informationen in Artikel über Jugendsprache herausarbeiten	Sprachkompetenz durch bewusste Interaktion verbessern	77
	Kreative Texte	Ausdrucksvarianten erarbeiten • eine Geschichte erfinden		78
	Grammatik-überblick			79

Lektion	Sprachhandlungen / Wortschatz	Grammatik / Gesprächsstrategien	Seite
7	Viel Glück Redemittel für Vorträge • Vorlesung über „Glück“ im Detail verstehen • Textbaukasten zu Kolumne erstellen und Kolumne schriftlich kommentieren		80
	Auf dem Weg zum Glück Artikel über „Glück“ im Detail erarbeiten • Zusammenfassungen vergleichen, beurteilen und selbst verfassen	der absolute Komparativ	82
	Liebesglück Text korrigieren • Kriterien für Unterhaltungsliteratur anwenden • Geschichte in Stichworten wiedergeben		85
	Grenzenloses Glück Ausdrucksvarianten erarbeiten	Nominal- und Verbalstil vergleichen • Nominalisierung von Infinitiv- und dass-Sätzen	86
	Das Glück liegt im Verzicht Meinungen und Einstellungen formulieren • über den Verzicht auf Flugreisen diskutieren	Nominalisierungen durch Infinitiv- bzw. dass-Sätze auflösen • Interjektion: „O!“, „Oh!“, „Oho!“	88
	Die Schokoladenseite des Lebens Texte zum Thema „Schokolade“ im Detail verstehen		90
	Grammatik-überblick		91
8	Neue Welten Text über Röntgenstrahlen im Detail verstehen • über Erfindungen diskutieren • Text über Erfindungen bzw. Entdeckungen schreiben	Umformung von Infinitivsätzen in nominale Ausdrücke	92
	Technische Umwälzungen Wortschatz zum Bereich Industrialisierung • Aussagen zu Artikel „Epoche der Industrialisierung“ verstehen • Ausdrucksvarianten erarbeiten • einen Textbauplan und eine Zusammenfassung erstellen	Formulierungen variieren: Aktiv, Passiv, Passiversatzformen	93
	Suche nach neuen Welten Kommentare beurteilen • Kommentar erarbeiten	Indefinitartikel als Pronomen: „jeder“, „keiner“, „mancher“ / „manch einer“, „alles“ / „alle“	95
	Roboterwelten Radiobereich über Haushaltsroboter im Detail verstehen • Redemittel für ein Referat		97
	Neue Medizin – neuer Mensch? Wortschatz zum Thema „Medizin“ • Text über Stammzellenforschung im Detail verstehen	Textkohärenz analysieren • Umformung nominaler Konstruktionen in verbale und umgekehrt • Nomen-Verb-Verbindungen	98
	Erfinderwerkstatt Ausdrucksvarianten erarbeiten • Zusammenfassung verbessern • Ratschläge formulieren • Bauanleitungen verstehen und formulieren		101
	Grammatik-überblick		103
9	Geld Wortschatz zum Thema „Geld“ • Überschriften zu Kurztexen über Geld formulieren • Gedicht von Bertolt Brecht sprachlich analysieren und interpretieren	Nebensätze mit „dass“	104
	Geld mal anders Wortschatz zum Thema „Wirtschaft“ • Projektpräsentation erarbeiten und halten • Argumente in Lesetext herausarbeiten • Erörterung zum Thema „Regionalwährung“ schreiben		106
	Drücken Sie die Eins! Aufforderungssätze • sprachliche Färbung von Modalpartikeln verstehen		108
	Schwarz auf weiß Redemittel und Wortschatz zum Thema „Kündigungen“ • Brief an Bank formulieren	Konditionalsätze mit „sollen“	109
	Besuch in der Bank Wortschatz und Redemittel zum Thema „Bank“	Aussprachevarianten von „ja“, „jaja“, „ja also“ • Umformung von indirekter Rede in direkte und umgekehrt	111
	Kaufen. Kaufen! Kaufen? Ausdrucksvarianten erarbeiten • Artikel über Kaufrausch schriftlich zusammenfassen		114
	Grammatik-überblick		115

	Lektion	Sprachhandlungen/Wortschatz	Grammatik/Gesprächsstrategien	Seite
10	Sinne	Wortschatz zum Thema „Sinne“ • Einzelheiten im Interview zum Thema „Lärm“ verstehen	Verben mit nicht-trennbaren Vorsilben	116
	Sehen	Artikel über „Visuelle Wahrnehmung“ im Detail verstehen • Redewendungen zum Thema „Auge“ • Fakten und Meinungen unterscheiden • Notizen zu Text machen und Text anhand von Notizen wiedergeben • Ausdrucksvarianten von „sehen“	Textkohärenz analysieren	117
	Riechen	Redewendungen zum Thema „Riechen“ • Inhaltsangabe vom Roman „Das Parfum“ im Detail verstehen	Nominalisierung von Verben • Umformung verbaler Konstruktionen in nominale	120
	Schmecken	Informationen aus Brief über Erfahrungen mit einem Geschmacksseminar herausarbeiten		122
	Fühlen	Wortschatz zum Thema „Fühlen“ • idiomatische Wendungen zum Thema „Haut“	Formulierung indirekter Fragen: formell / informell • Interjektion: „Hm“	123
	Übersinnliches	Wortschatz zum Thema „Übersinnliches“ • Texte über Synästhesie im Detail verstehen		126
	Grammatik-überblick			127
11	Globalisierung heute	Lebenslauf im Detail verstehen, zusammenfassen und beurteilen • Zusammenfassungen vergleichen und beurteilen		128
	Global erfolgreich	Einzelinformationen aus Artikel „Karriere international“ herausarbeiten	Umformung von Attributen in Relativsätze und umgekehrt • Umformung nominaler Konstruktionen in verbale • Nomen-Verb-Verbindungen	130
	Der qualitative Sprung	Wortschatz zur Beschreibung von Veränderungen • Wortschatz zum Thema „Globalisierung“ • Zusammenfassung von Vortrag schreiben	Umformung nominaler Konstruktionen in verbale und umgekehrt	133
	Folgen der Globalisierung	Zwischenfragen stellen und darauf reagieren	zusammengesetzte Adjektive	134
	Klimawandel	Grafiken beschreiben und vergleichen • einen Vortrag zum Thema „CO ₂ -Emissionen“ halten		136
	Die Globalisierung und wir	Stellungnahme zum Problem des Klimawandels verfassen • Redemittel für Ankündigungen		138
	Grammatik-überblick			139
12	Wandel	Redemittel zur Strukturierung einer Erzählung • Wortschatz zur Beschreibung von Grafiken • Grafiken vergleichen		140
	Wertewandel	Text über Erziehungsstile im Detail verstehen • Ausdrucksvarianten erarbeiten • Redemittel für eine Zusammenfassung	Umformung nominaler in verbale Ausdrücke • Umformung direkter in indirekte Rede	142
	Lernen im Wandel	Wortfeld „Lernen“ • Redemittel für Vorträge • Ausdrucksvarianten erarbeiten		143
	Verwandelt	Wortschatz zum Thema „Musik“	irreale Folgen: „zu ... , als dass“ • Funktionen vom Pronomen „es“	145
	Zeit im Wandel	Text zum Thema „Zeit“ im Detail verstehen • Redemittel für eine Zusammenfassung	Verben: trennbar oder nicht-trennbar	147
	Ab morgen wird alles anders	Ausdrucksvarianten erarbeiten • Ratschläge für weiteren Sprachlernweg austauschen • sich zu Beginn einer mündlichen Prüfung vorstellen	Modalverben: objektiver und subjektiver Gebrauch	149
	Grammatik-überblick			151
	Minicheck: Das kann ich nun			152
Goethe-Zertifikat C1 – Probepfprüfung			158	
Lösungen			172	
Transkriptionen			194	

1 Netzwerke

Netzwerke

1 Vernetzungen

Wortschatz
Sprechen

a Sammeln Sie in Kleingruppen Wörter, die mit dem Netzwerkgedanken zu tun haben.



b Vergleichen Sie die Ergebnisse im Kurs und gestalten Sie gemeinsam ein Plakat.

2 Beziehungsgeflechte

Wortschatz

Ordnen Sie die Nomen zu, manchmal passen zwei Bereiche. Ergänzen Sie Artikel und Plural.

Anhänger	Begleiter	Bund	Bündnis	Clique	Gönner	Genossenschaft	Kommilitone
Kollegin	Kumpel	Landmann	Mitglied	Mitstreiter	Parteifreund	Spielkamerad	
Schulkameradin	Teilhaber	Verband	Wohngemeinschaft	Verein	Sozius	Team	

persönlich

Beruf/Ausbildung

politisch/institutionell

wirtschaftlich

der Anhänger, -

3 Strategien im Mittelpunkt: Ein Redemittelnetz erstellen

Wortschatz

Lesen Sie den Tipp und tauschen Sie sich mit den anderen aus, wie Sie Redemittel lernen. Vielleicht heften Sie die Tipps an eine Wand in der Klasse.

Im Laufe der Lektionen werden Sie zu vielen Situationen ein reiches Angebot an Redemitteln finden. Vielleicht legen Sie sich ein Heft oder einen Redemittelteil in Ihrem Ringbuch an, z. B. so:

Was:

Kenne ich schon:

Wähle ich aus:

Bildbeschreibung:

– Inhalt

– Auf dem Bild sieht man ...

– Auf dem Bild ist ... dargestellt.

– Auf dem Bild befindet sich ...

– Gedanken

– Mit dem Bild verbinde ich ...

– Wenn ich das Bild betrachte, dann ...

Wählen Sie dann zu jeder Kategorie ein oder zwei Redemittel aus, die Sie lernen möchten. Nach und nach wird so Ihr persönliches Redemittelnetz entstehen.

4 Wie verfasse ich eine Anzeige?

Lesen
Sprechen

Lesen Sie die Tipps. Welche sind sinnvoll, welche nicht?

1. Möglichst viele Details aufzählen. nicht sinnvoll
2. Eine aussagekräftige Überschrift finden. _____
3. Besondere Fähigkeiten und Stärken hervorheben, ohne zu übertreiben. _____
4. Unbedingt witzig sein. _____
5. Ruhig mal nicht so ganz bei der Wahrheit bleiben. _____
6. Überlegen, welches Ziel ich mit der Anzeige verfolge und wen ich ansprechen will. _____
7. Darauf achten, dass der Text keine sprachlichen Fehler enthält. _____
8. In gehobenem Stil schreiben. _____
9. Die Informationen logisch bzw. nach Wichtigkeit anordnen. _____
10. Darauf achten, dass durch das Layout das Wichtigste hervorgehoben wird. _____

Lesen
Sprechen

5 Geht das nicht ein bisschen besser?

a Lesen Sie die Anzeigen. Welche Tipps aus Übung 4 wurden nicht befolgt?

A
Kontakt:
02247/50982
Jeden Mittwoch,
16 Uhr vor den
Supermarkt
Walking-Treff

B
Sie verspüren den tiefen Wunsch, Ihre bis zu einem gewissen Maße verschütteten Sprachkenntnisse aufzufrischen. Wenden Sie sich voller Vertrauen an uns. Konversation mit Niveau, 0178-40976

D ANTIQUARIAT WEBER
Einmalig: die Erfahrensten, das umfangreichste Sortiment, die besten Preise der Stadt! Immer für Sie da!
Wilhelmstr. 15
53804 Much
Mo, Mi, Do: 10.00–19.00 Uhr.

C Bio-Äpfel Nur bei uns!!
Und **superbillig!!**
apfelhof@gmt.net

E Wassergymnastik privat
Grupe mit bisher 12 Mitglieder sucht weitere Interessenten.
Training jeden Freitag von 18 Uhr bis ungefähr 19:30, **manchmal auch ein bisschen länger**, in sehr schönen Halle im Keller von „Wald-Hotel“
Kontakt: Frida Schulz, 0233/4578

F Ikebana in der Toskana??
Nicht mit uns! Wir sind wahre Kulturhelden, was italienische Ess- und sonstige Kultur betrifft!
Interessiert?
amicitoscana@wek.de

b Tauschen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs aus und verbessern Sie die Anzeigen.

Interessengemeinschaften im Netz

1 Netzgebundenes Marketing

Lesen
Sprechen

a Lesen Sie den Text im Lehrbuch, S. 10/11, und beantworten Sie folgende Fragen.

1. Wie werden seine Unterhaltungen mit Fremden an der Hotelbar charakterisiert?
2. Mit welcher Redewendung wird der Erfolg der Seite „new-in-town.de“ beschrieben?
3. Wie nennt man Menschen, die die gleichen Interessen haben wie man selbst?
4. Was ist ein „Profil“?
5. Was bedeutet „auf den neuesten Stand bringen“ in Z. 80?
6. Erläutern Sie das Motto von „new-in-town.de“.

Formen und
Strukturen
S. 160

b Entscheiden Sie, welcher Konnektor passt.

1. Außer dass man sich über Freizeitaktivitäten informieren kann, kann man auf der Webseite auch selbst welche anbieten.
 a. Außer dass b. Außen c. Je nachdem
2. Die Daten werden gespeichert _____ weiterverwendet.
 a. und zwar b. beziehungsweise c. demgegenüber
3. _____ die Internetseite _____ beschaffen sein mag: Nur wenige sind bereit, freiwillig private Angaben zur Person zu machen.
 a. Wenn ... auch b. Wo ... auch c. Wie ... auch
4. Viele Nutzer sind der Auffassung, dass die Internetwerbung nur eine geringe Bedeutung hat. Die Experten halten _____ an der zentralen Rolle dieser Art der Werbung fest.
 a. vielmehr b. demgegenüber c. danach
5. In der Regel geben Internet-Surfer ihre privaten Daten nicht an, _____, sie erkennen darin einen persönlichen Vorteil.
 a. nämlich b. außer dass c. es sei denn
6. _____ die Internetseite aufgebaut ist, sind die Leute in der Lage, schnell Kontakte auch in ihrer Gegend zu finden.
 a. Je nachdem wie b. Es sei denn, dass c. Nur dass
7. _____ andere Anbieter behaupten, sie sammelten benutzerspezifische Daten, weiß man doch nicht, ob diese verlässlich sind.
 a. Wie auch b. Wo auch c. Auch wenn
8. Die Anzahl der User von new-in-town steigt ständig, _____ Tag für Tag.
 a. außer b. und zwar c. vielmehr
9. Nicht die Quantität der Daten ist wichtig; _____ ist es ihre Qualität, die zählt.
 a. je nachdem b. vielmehr c. beziehungsweise

2 Pflichten von new-in-town

Formen und
Strukturen



→ DSH

A

TeilnehmerInnen bleiben anonym.

Es werden ohne ausdrückliche Zustimmung keine Daten in Verbindung mit den Benutzer-Konten abgespeichert, also insbesondere keine Daten, die man dazu verwenden könnte, TeilnehmerInnen eindeutig zu identifizieren.

E-Mail-Adressen sind heilig und werden niemandem preisgegeben.

Weder Teilnehmer noch dritte kommerzielle oder sonstige Anbieter dürfen auf deine E-Mail-Adresse zugreifen.

new-in-town ist 100% kostenlos.

Private TeilnehmerInnen von new-in-town können die Applikation und die Funktionen von new-in-town ohne jegliche Gebühren nutzen. Kleine Bitte: Der Betreiber finanziert sich durch professionelle Marketing-Unterstützung für dritte Unternehmen. Bitte beachte wohlwollend eventuelle Angebote und unterstütze interessante Aktionen.

B

TeilnehmerInnen bleiben anonym.

– Keine Abspeicherung von Daten in Verbindung mit dem Benutzerkonto ohne ausdrückliche Zustimmung, also insbesondere keine Daten zur _____ von TeilnehmerInnen.

E-Mail-Adressen sind heilig und werden niemandem preisgegeben.

– Kein _____ auf die E-Mail-Adresse durch Teilnehmer noch durch dritte kommerzielle oder sonstige Anbieter.

new-in-town ist 100% kostenlos.

– _____ der Applikation und der Funktionen durch private TeilnehmerInnen.
– _____ des Betreibers durch professionelle Marketing-Unterstützung.
– Daher Bitte um _____ eventueller Angebote und _____ von interessanten Aktionen.

Formen und
Strukturen
S. 160

b Konnektoren: Wie ist hier die Wortstellung? Verbinden Sie die Sätze neu. Entscheiden Sie, ob es sich um Haupt- oder Nebensätze handeln muss, und formulieren Sie ggf. die Sätze um.

1. New-in-town dient dazu, Gleichgesinnte zu finden. Trotzdem bleiben die Teilnehmer im Netz anonym. (wenn auch)
2. Bei new-in-town werden bestimmte Daten nicht abgespeichert, besonders solche, die zur eindeutigen Identifizierung der Benutzer dienen können. (und zwar)
3. Es werden auch keine Teilnehmerdaten an Dritte weitergegeben, außer wenn die Teilnehmer ausdrücklich zustimmen. (es sei denn)
4. Auch E-Mail-Adressen werden nicht weitergegeben, es sei denn, der Teilnehmer wünscht dies. (außer dass)
5. Man sollte nicht die daraus eventuell resultierenden Komplikationen beklagen. Man sollte im Gegenteil den Schutz der Privatsphäre schätzen. (sondern vielmehr)
6. New-in-town ist kostenlos oder nicht. Das hängt davon ab, ob man privater User oder Anbieter ist. (je nachdem)
7. Als Privatperson kann man die Betreiber unterstützen, indem man auf der Webseite dargestellte Angebote wahrnimmt. Oder man unterstützt interessante Aktionen. (beziehungsweise)
8. In den Anzeigen von Printmedien findet man nur Freizeitpartner in der Region. Bei new-in-town jedoch findet man bundesweit Freizeitpartner. (demgegenüber)

1. Wenn new-in-town auch dazu dient, Gleichgesinnte zu finden, (so) bleiben die Teilnehmer im Netz trotzdem anonym.

3 Mark – neu in der Stadt

Formen und
Strukturen
S. 160

Welcher Konnektor passt? Markieren Sie.

1. Mark ist neu in der Stadt. Wie er sich auch bemüht, es gelingt ihm einfach nicht, nette Leute kennen zu lernen.
 - a. Wie ... auch
 - b. Wo ... auch
2. Meist langweilt er sich am Abend, _____ es läuft mal ein spannender Krimi im Fernsehen.
 - a. respektive
 - b. außer
3. _____ er noch ein bisschen Hausarbeit macht, gibt es nichts zu tun.
 - a. Außer dass
 - b. Nur dass
4. Neulich hat er mal länger gesurft _____ geschattet, und da hat ihn jemand auf new-in-town aufmerksam gemacht.
 - a. beziehungsweise
 - b. außer dass
5. Dort könne man Freizeitangebote finden und Leute treffen, _____ welche Interessen man hat.
 - a. demgegenüber
 - b. je nachdem
6. Mark hat sich sofort bei new-in-town angemeldet und Freizeitpartner gesucht, _____ er vergessen hat, sein Passwort aufzuschreiben.
 - a. nur dass
 - b. außer dass
7. Na ja, eine Mail an den Webmaster genügt. _____ war die lange Suche vorher wirklich viel aufwändiger.
 - a. Es sei denn
 - b. Demgegenüber
8. Jetzt wird es wohl bald mit der Langeweile ein Ende haben, _____ er hat Pech und die Chemie stimmt nicht, wenn er die Leute trifft.
 - a. je nachdem
 - b. es sei denn,

4 Ich – neu in der Stadt

Schreiben
Sprechen

Stellen Sie sich vor, Sie sind neu in einer Stadt und suchen Leute für die Freizeitgestaltung oder zum Deutschlernen.

- Erstellen Sie dafür ein Profil wie im Text „Netzgebundenes Marketing“ beschrieben.
- Lesen Sie dann die Profile der anderen und versuchen Sie zu erraten, wer welches verfasst hat.
- Sprechen Sie mit den anderen auch über die sprachliche Gestaltung und korrigieren Sie sich gegenseitig.

Netzwerken, was bringt das?

1 Vernetzte Wörter

Wortschatz

In den Texten über Netzwerke, Lehrbuch S. 12, finden Sie viele zusammengesetzte Adjektive und Nomen. Lesen Sie die Erklärungen und finden Sie heraus, um welche es sich handelt.

1. Ein Verein, der nicht profitorientiert ist und dem allgemeinen Wohl dient, ist gemeinnützig.
2. Personen, die eine leitende Stelle in einer Organisation haben, sind _____.
3. Ein Engagement, für das man kein Geld erhält, ist _____.
4. Das deutsche Wort für Kooperation lautet _____.
5. Menschen, die Reformen durchführen können, sind _____.
6. Junge Leute, die später eine leitende Stelle einnehmen werden, nennt man _____.
7. Eine Diskussion unter verschiedenen Fachrichtungen ist _____.
8. Ein Dialog, der mit den Nachbarländern geführt wird, ist _____.
9. Ein Netzwerk, das das Internet als Grundlage hat, bezeichnet man als _____.
10. Beziehungen zwischen Geschäftsleuten nennt man auch _____.
11. Personen, die im Unternehmen wichtige Entscheidungen fällen, sind _____.
12. Wenn alle die gleichen Rechte haben, sind sie _____.
13. Einen Aufenthalt (in einem anderen Land), um zu studieren, nennt man _____.

1 Netzwerke

2 Netzwerke für Einsteiger

Hören LB1, 2-4



→ TestDaF

Hören Sie das Radiogespräch „Einstiegshilfe Netzwerk“ im Lehrbuch, S. 12, noch einmal und beantworten Sie die folgenden Fragen in Stichworten.

1. Wie wird das Aufbauen von Beziehungen in der Arbeitswelt genannt?
2. Was ist das Ziel des Gesprächs?
3. Was hat Thomas Weizel vor seiner jetzigen Tätigkeit gemacht?
4. Welche Redewendung benutzt Thomas Weizel, um gegenseitige Hilfe auszudrücken?
5. Welche Kritik äußert der Moderator daran, wie Maria Blecher ihre Erfolgsgeschichte beschreibt?
6. Warum musste Maria Streng auf Jobsuche gehen?
7. Worum soll es im zweiten Teil der Sendung gehen?

1. netzwerken, Networking

3 Wie komme ich bloß zu Wort?

Formen und
Strukturen



→ DSH

a Lesen Sie den Text und analysieren Sie, worauf sich die folgenden Wörter jeweils beziehen?

1. Dies (Z. 3) → auf die Vergabe des Rederechts
2. sie (Z. 7) → _____
3. Letzteres (Z. 10) → _____
4. Diese (Z. 17) → _____
5. also (Z. 21) → _____
6. Hier (Z. 21) → _____
7. Dieser (Z. 26) → _____
8. die (Z. 27) → _____

Rederecht, Turn und Sprecherwechsel im Diskurs

Im institutionellen Diskurs, d.h. bei offiziellen Kommunikationsanlässen wie Besprechungen, Interviews, Diskussionsrunden etc., vergibt der Moderator das Rederecht, indem er einen der Teilnehmenden bittet, sich zu äußern. Dies kann verbal oder nonverbal, z.B. durch Nicken, Augenkontakt, Handzeichen geschehen. Den Beitrag, den der Sprecher mit Rederecht realisiert, nennt man in der Fachsprache „Turn“ (vom englischen „It's your turn“ – „Sie sind an der Reihe“ abgeleitet und entsprechend ausgesprochen: „Törn“). Unterbrechungen eines Turns durch einen anderen Sprecher ohne Rederecht können zu Konflikten führen, es sei denn, sie werden durch höfliche Ankündigungen eingeleitet, wie z.B. „Entschuldigen Sie, wenn ich hier mal kurz einhake ...“/„Darf ich mal (ganz) kurz ...?“

Der Sprecher kann die Unterbrechung akzeptieren oder abwehren. Letzteres geschieht meist mit formelhaften Wendungen wie: „Dürfte ich bitte ausreden?“/„Ich möchte das noch (kurz) zu Ende bringen.“/„Ich bin noch nicht (ganz) fertig.“

Das Ende eines Turns kann auf unterschiedliche Weise signalisiert werden, z.B.:

- 15 – intonatorisch: durch eine deutliche Pause oder durch verminderte Lautstärke,
- lexikalisch: Als Nachfrage formulierte Wörter und Ausdrücke wie z.B. „..., ja?“/„..., nicht wahr?“/„..., nicht?“/„..., ne?“/„..., gell?“/„..., oder (nicht)?“/„..., wissen Sie?“ werden nachgestellt. Diese zielen auf die Bestätigung des/der Hörer(s),
- oder nonverbal: Der Sprecher wendet sich mit dem Kopf, Rumpf und den Augen demjenigen zu, der nächster Sprecher werden kann bzw. soll.

Diese Signale führen zu einem sogenannten Übergangspunkt, mit dem eine Übergangsphase anfängt, also eine Pause, in der eine Turnübernahme durch andere Sprecher erwartet wird. Hier kann das Rederecht vom Moderator an den nächsten vergeben werden, oder ein potentieller Sprecher kann das Rederecht verlangen, z.B. durch Wendungen wie „Dürfte ich auch (mal) etwas dazu sagen?“/„Dazu möchte ich etwas sagen.“/„Dazu soll ich etwas sagen.“ (Ich habe den Auftrag eines Dritten.)/„Dazu sollte ich etwas sagen“ (kraft meiner Kompetenz).

Häufig ergibt sich auch eine Art Konkurrenzkampf um das Rederecht. Dieser ist besonders stark beim nicht institutionellen Diskurs ausgeprägt, bei dem es keine ordnende Autorität wie die des Moderators gibt.

- 30 Die Regeln zur Vergabe des Rederechts, der Turns und der Sprecherwechsel sind unterschiedlich, je nach Kulturkreis. Auch die Länge der Pausen (Übergangsphase) ist in unterschiedlichen Kulturen sehr verschieden.

Wortschatz

b Hören Sie nun das Radiogespräch im Lehrbuch, S. 12, noch einmal und markieren Sie, ob die folgenden Ausdrücke zum Sprecherwechsel dort vorkommen (j) oder nicht vorkommen (n).

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Verzeihung, aber dazu muss ich gleich etwas sagen. | j | x |
| 2. Entschuldigung: Ich würde das gern noch zu Ende bringen. | j | n |
| 3. Können Sie uns erzählen, ... | j | n |
| 4. ..., nicht wahr? | j | n |
| 5. Aber jetzt hat erst einmal Frau Streng das Wort. | j | n |
| 6. Lassen Sie mich doch bitte ausreden! | j | n |
| 7. Das sollten Sie aber ein bisschen genauer erläutern, bitte! | j | n |
| 8. Entschuldigen Sie, wenn ich Sie unterbreche. | j | n |
| 9. ..., wissen Sie? | j | n |
| 10. Aber wir müssen jetzt noch Frau Streng zu Wort kommen lassen. | j | n |

c Ordnen Sie die Ausdrücke aus Übungsteil b folgenden Kategorien zu.

vergewissernde Nachfrage	Rederecht verlangen	Rederecht vergeben	Turn / Rederecht behaupten

Sprechen

d Sprechen Sie im Kurs darüber, wie Diskurse in Ihrem Land ablaufen und welche Regeln es dort gibt. Die folgenden Fragen können Ihnen helfen.

- Machen Redner am Ende eines Turns längere oder kürzere Pausen?
- Versucht man, sofort am Anfang einer Pause das Wort zu ergreifen oder wartet man ab?
- Spricht man mit anderen Teilnehmenden, während der/die Vortragende redet?
- Ist es üblich, Zwischenfragen zu stellen?
- Signalisiert man seine Gefühle?

4 Alumni-clubs.net e.V. – das Ehemaligen-Netzwerk

Lesen

Überfliegen Sie den Text und unterstreichen Sie die Informationen, die sich auf die folgenden Fragen beziehen.

1. Was ist Alumni-clubs.net?
2. Wie viele Mitglieder hat der Verein?
3. Welche Aufgaben hat der Verein?



Das Ehemaligen-Netzwerk „Alumni-clubs.net e. V.“ ist die Plattform und Drehscheibe für Kommunikation und Kooperation in der Alumni-Arbeit für Alumni-Organisationen, Hochschulen und für alle in diesen Organisationen beruflich oder ehrenamtlich Tätigen.

Der Verein ermöglicht den Erfahrungsaustausch zwischen den Alumni-Organisationen; sammelt Informationen über die Alumni-Thematik in einer Wissensdatenbank zur schnellen und umfassenden Unterstützung von Alumni-Organisationen und -Projekten. Durch die zentrale Zusammenführung von Erkenntnissen ermöglicht er ein Vielfaches an Nutzen.

Aufgaben von Alumni-clubs.net e. V. sind:

- Unterstützung der Alumni-Organisationen in der Alumni-Arbeit,
- Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Alumni-Organisationen und Hochschulen,
- Hilfestellung für neue Alumni-Projekte und -Initiativen beim Aufbau von Alumni-Netzwerken,
- Hilfeleistung bei Forschung, Studien und Öffentlichkeitsarbeit im Alumni-Bereich,
- Beteiligung an wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungen zur Alumni-Thematik,
- Durchführung von eigenen Analysen und Studien,
- Veröffentlichung von Arbeiten zum Thema „Strategien und Management für die Alumni-Arbeit“.

Derzeit sind über 300 Alumni-Organisationen offiziell bei Alumni-clubs.net registriert; außerdem bestehen Kontakte zu mehr als 200 weiteren Absolventen-Netzwerken und internationalen Alumni-Organisationen.

Formen und
Strukturen



5 Die Webseite „alumni-clubs.net“

- a Sie sollen die Rubrik „Über uns“ der Webseite in flüssigem, verbalem Stil verfassen. Lesen Sie dazu noch einmal den Infotext aus Übung 4 und ergänzen Sie den folgenden Text wie im Beispiel.

Aktivitäten:

Über uns können die Alumni-Organisationen ihre Erfahrungen austauschen
wir sammeln Informationen in einer Wissensdatenbank, um Alumni-Organisationen
und Projekte _____. Dadurch, dass Erkenntnisse zentral
_____, ermöglichen wir ein Vielfaches an Nutzen.

Aufgaben:

- Wir unterstützen die Alumni-Organisationen in der Alumni-Arbeit und ermöglichen, dass ...
- Wir ...

Formen und
Strukturen

S. 170

- b Was ist der Unterschied? Erklären Sie die Bedeutung der jeweiligen Sätze wie im Beispiel.

1. a. Der Aufbau eines Netzwerks durch Ehemalige. → Ehemalige bauen ein Netzwerk auf.
b. Der Aufbau eines Netzwerks von Ehemaligen. → _____
2. a. Einem Tages kam dieser Plan auf. → _____
b. Das war der Plan eines Tages. → _____
3. a. Das Geschenk meines Bruders war teuer. → _____
b. Das Geschenk für meinen Bruders war teuer. → _____
4. a. Die Beurteilung durch die Presse ist sehr positiv. → _____
b. Die Beurteilung der Presse ist sehr positiv. → _____

- c Schreiben Sie statt der ganzen Sätze Stichpunkte. Entscheiden Sie, ob Sie „von“, „durch“ oder eine Genitivform verwenden.

1. Ehemalige organisieren das Netzwerk.
→ die Organisation des Netzwerks durch Ehemalige.
2. Es handelt sich um ein Netzwerk, das aus ehemaligen Schülern der Heuss-Schule besteht.
→ ein Netzwerk _____
3. Sie haben sich vorgenommen, eine Webseite zu erstellen, Erfahrungsberichte zu sammeln und die interessantesten Berichte als PDF zu speichern sowie Stellenangebote zu veröffentlichen, einen Newsletter zu versenden und ein Forum einzurichten.
→ Pläne: Erstellung _____, Sammeln _____,
Speicherung _____, Veröffentlichung _____, Versand _____,
Einrichtung _____
4. Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
→ keine _____
5. Der Webmaster kontrolliert alle Forumsbeiträge.
→ Kontrolle _____
6. Örtliche Unternehmen fördern das Netzwerk.
→ Förderung _____
7. Die regionale Presse berichtet regelmäßig über die Aktivitäten.
→ Regelmäßige _____
8. Seit einigen Jahren werden Ehemalige stärker unterstützt.
→ Stärkere _____
9. Viele Institutionen sind daran interessiert, eigene Alumni-Netzwerke zu gründen.
→ Interesse _____